

PULSPULS SPRACH MIT FRANZ KNIEPS,  
DEM VORSTANDSVORSITZENDEN DES BKK DACHVERBANDES



Die neue Bundesregierung hält am Beitragsanteil von 7,3 Prozent für Unternehmen fest. Das gibt ja ein Stück finanzielle Sicherheit.

**Franz Knieps** Das stimmt für diese Legislaturperiode. Denn in einer Nebenabrede zum Koalitionsvertrag haben Union und SPD ausdrücklich vereinbart, diese Regelung für die Zeit nach 2017 noch einmal zu prüfen. Und in der Tat müssen wir uns fragen – und damit spreche ich alle am Gesundheitswesen Beteiligten an –, ob wir es auf Dauer wollen, dass der medizinische Fortschritt allein von den Versicherten finanziert wird.

Ansonsten gibt es für Unternehmen gesundheitspolitisch nicht so viel Neues, oder?

**Franz Knieps** Sagen Sie das nicht. Denn die Koalition hat sich verständigt, noch in diesem Jahr das Präventionsgesetz einzubringen und zu verabschieden. Das ist deshalb für die Unternehmen wichtig, weil die Gesundheit im Betrieb in diesem Gesetz eine wichtige Rolle spielt. Es ist auch für das Zusammenwirken von Krankenkassen und Unternehmen wichtig, weil das Gesetz den Krankenkassen neue Möglichkeiten eröffnet, Stichwort Betriebliches Gesundheitsmanagement – BGM.

Es hört sich so an, als hätten Sie das Gesetz lieber heute als morgen ...

**Franz Knieps** Ja, natürlich. Schauen Sie, vor dem Hintergrund der Veränderungen in unserer Gesellschaft – Stichwort demografischer Wandel, Stichwort Fachkräftemangel – und längerer Lebensarbeitszeiten müssen Unternehmen doch dafür sorgen, dass ihre Produktivität nicht leidet, sonst haben sie im internationalen Wettbewerb Schwierigkeiten. Dabei sind ältere, erfahrene Mitarbeiter besonders hilfreich. Sie sind gut ausgebildet, sehr kom-

petent, erfahren und haben sich enormes Wissen angeeignet. Sie müssen aber auch körperlich und seelisch in der Lage sein, alle ihre Fähigkeiten einzubringen. Kranke Mitarbeiter können das nicht. Ich habe vor vielen Jahren mal den Satz gelesen: „Wie kann ein Unternehmen gesund sein, wenn seine Mitarbeiter krank sind?“ Besser kann man's nicht auf den Punkt bringen.

Aber Betriebliches Gesundheitsmanagement ist doch an sich nichts Neues.

**Franz Knieps** In der Tat. Besonders für Betriebskrankenkassen nicht, und – wenn ich das hier mal sagen darf – für die BAHN-BKK erst recht nicht. Die Betriebskrankenkassen sind immer schon ganz nah an den spezifischen Bedürfnissen der Unternehmen dran gewesen. Und Betriebskrankenkassen haben schon gesundheitsfördernde Maßnahmen in den Unternehmen initiiert, begleitet und finanziert, als der Begriff „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ noch gar nicht geschaffen war. Das Präventionsgesetz gibt dem BGM allerdings noch mal einen viel höheren Stellenwert – und den Betriebskrankenkassen auch. Denn das BGM, so wie wir es verstehen und in der Qualität, in der wir BGM anbieten, ist für uns ein Alleinstellungsmerkmal, ein Unique Selling Point. BGM ist quasi ein Teil der BKK-Gene.

Ist Betriebliches Gesundheitsmanagement nicht eher etwas für große Unternehmen?

**Franz Knieps** Bestimmt nicht. Große Unternehmen tun sich vielleicht leichter, BGM in formale Strukturen zu gießen. Aber BGM ist gerade auch für kleinere und mittlere Unternehmen ein ganz wichtiger Wettbewerbsfaktor. Außerdem: BGM kann man einem Unternehmen nicht pauschal überstülpen. Wirkames und nachhaltiges BGM muss Teil der Unternehmenskultur, des Leitbilds werden, egal ob ein Unternehmen dies für sich aufgeschrieben hat oder nicht. Dazu bedarf es der Vorarbeit, der Analyse. Und natürlich muss man bei großen Unternehmen anders an die Sache herangehen als bei kleineren. Aber das ist ja gerade eine BKK-Stärke, dass wir allen Unternehmen wirksame und finanzierbare Angebote machen können. Und mit dem Präventionsgesetz erst recht.



#### ZU PERSON UND ORGANISATION

##### Franz Knieps

Franz Knieps hat eine beeindruckende sozialpolitische Karriere vorzuweisen. Der Volljurist hat in verschiedenen Positionen beim AOK-Bundesverband gearbeitet, zuletzt als Geschäftsführer Politik, hat als Berater des letzten DDR-Arbeits- und Sozialministeriums den deutschen Einigungsprozess mit begleitet und unterstützt, war von 2003 bis 2009 Leiter der Abteilung „Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung“ im Bundesministerium für Gesundheit und ist seit 1. Juli 2013 Vorstand des BKK Dachverbandes.

##### BKK Dachverband

Der BKK Dachverband ist die politische und fachliche Interessenvertretung der betrieblichen Krankenversicherungen in Deutschland. Verbandsmitglieder sind 93 Betriebskrankenkassen sowie vier BKK Landesverbände, die insgesamt rund 10 Millionen Versicherte vertreten. Der auf Bundesebene agierende Interessenverband der betrieblichen Krankenversicherung vertritt mit einer schlanken Struktur seine Mitglieder gegenüber den gesundheitspolitischen Akteuren.

## GESUNDHEITSPOLITIK NEUES FÜR UNTERNEHMEN?

Die neue Bundesregierung ist jetzt seit mehr als 100 Tagen im Amt. Die ersten Gesetzentwürfe – auch zur Gesundheitspolitik – sind auf dem Markt. Was dürfen Unternehmen erwarten, worauf müssen sie sich einstellen?